VRM
Besser Bus&Bahn

Tourentipps
von Wanderexperte

2022

Manuel Andrack

Heimat erwandern

Kurze Touren – Rhein, Mosel, Lahn und Westerwald

TOUR 1	Der Rheinsteig von Leubsdorf nach Linz	Seite 4
TOUR 2	Auf dem Rheinburgenweg zum Kühkopf	8
TOUR 3	Rund um Westerburg	12
TOUR 4	Der Premiumweg Höhenluft in Bad Ems	16
TOUR 5	Rund um das Kloster Marienthal	20
TOUR 6	Der Premiumspazierwanderweg Spitzer Stein	24

VORWORT

Alle guten Dinge sind drei! Schon zum dritten Mal habe ich für alle Wanderfreunde sechs spannende, mittelschwere Touren im Verkehrsverbund Rhein Mosel recherchiert, erwandert und beschrieben. Wie immer sind alle Touren unter zehn Kilometer lang, perfekt also für junge Familien, alte Wanderhasen und Schnuppertouren. Und alle Wanderungen sind selbstverständlich nachhaltig und bequem mit Bahn und Bus erreichbar – mit der VRM auch am Wochenende sehr taktvoll unterwegs. Natürlich ergötzt man sich beim Wandern an den herrlichen Landschaften an Rhein, Mosel, Lahn und im Westerwald. Für mich sind aber auch die Geschichte und die Geschichten am Wegesrand aufregend.

Beim Premiumweg Höhenluft in Bad Ems begegnet man auf Schritt und Tritt historischen Zeugnissen. Vom römischen Limes, der in Bad Ems die Lahn kreuzte, bis zu den prächtigen Bauten, in denen Kaiser, Könige und Zaren kurten und manchmal auch Depeschen und Edikte eine Rolle spielten. In Westerburg kann man die (ehemalige) Eisenbahnmetropole des Westerwalds bestaunen und Eisenbahngeschichte wird im ersten Eisenbahn-Plakat-Museum lebendig. Da geht die Seele auf Reise. Auch am Rhein erwandern wir Historisches. Auf dem Premiumspazierwanderweg Spitzer Stein oberhalb von St. Goar durchschreiten wir historische Jagdgründe, auf dem Rheinsteig bei Linz sind wir der berühmt-berüchtigten Brücke von Remagen ganz nahe. Pilger-Geschichte wird im Kloster Marienthal im Kreis Altenkirchen lebendig. Und auf dem Rheinburgenweg zwischen Koblenz-Moselweiß und dem Gipfel des Kühkopfs kann sich jeder Wanderer individuelle Gedanken darüber machen, wo genau denn nun die alten Römer ihre Straßen bauten.

Ich würde mir wünschen, dass ihr eure eigenen Geschichten auf den sechs Touren erlebt. Und vergesst nicht einzukehren, in den Gastro-Tipps empfehle ich Gaststätten direkt am Weg. Jetzt aber los, schreibt Wandergeschichte!

Euer Manuel Andrack

Der Rheinsteig von Leubsdorf nach Linz

TOUR 1

Blick auf die Goldene Meile und das Ahrtal

- 6,5 Kilometer
- 261 Höhenmeter
- Anfahrt: Mit der RB 27 zum Bahnhof Leubsdorf

  Abfahrt: Ab Bahnhof Linz mit der RB 27 in Richtung Koblenz

„... wir erfahren, beziehungsweise erwandern, warum der Rheinsteig der beliebteste Wanderweg Deutschlands ist."

Hier noch meine MaStaWaKa „Maßstabsgetreue Wanderkarte"

DER WEG

Am Bahnhof von Leubsdorf unterqueren wir die Bahnstrecke, gehen kurz über die Hauptstraße, dann links auf der Kirchstraße bergan. Schon nach 200 Metern haben wir die blauen Wegweiser des Rheinsteigs erreicht und wandern links Richtung Linz den Berg hinauf. Diese erste Steigung ist nicht besonders heftig, wir gehen oberhalb der Bahnlinie durch den Wald und haben durch die Bäume immer wieder einen guten Blick auf den Strom. Man sieht, warum der Rhein eine der bedeutendsten Wasserstraßen Europas ist, der Schiffsverkehr ist enorm.

Wenn wir Richtung Norden schauen, können wir in einiger Entfernung einen Bergsporn direkt am Rhein erkennen. Das ist die Erpeler Ley, durch die der Tunnel der weltberühmten Brücke von Remagen führte. Schon bald haben wir den sogenannten Naturpark-Weitblick erreicht. Wir wandern nämlich im Naturpark Rhein-Westerwald und auf der Panorama-Tafel am Naturpark-Weitblick schauen wir auf die Mündung der Ahr und die Goldene Meile. Diese „Goldene Meile zeichnet sich durch besonders gute und fruchtbare Böden aus".

Wir gehen hinauf nach Dattenberg und durchqueren den Ort. Wenn wir auf den Boden schauen, sehen wir – das ist eher ungewöhnlich – unsere blaue Markierung auf dem Pflaster des Bürgersteigs. Wir wandern durch den Ort und an einer Kapelle bergan. Bis zum Sportplatz von Dattenberg gehen wir auf einem schönen Waldweg oberhalb des Rheins und können immer wieder durch die Bäume Blicke ins Rheintal erhaschen. Wir wandern weiter und entfernen uns etwas vom Rhein.

Die historische Altstadt von Linz am Rhein

Wir erreichen einen zauberhaften Wald mit tief eingeschnittenen Siefen. Nach einem weiteren Anstieg können wir den Ausblick auf dem Kaiserberg genießen. Linker Hand liegt Sinzig, rechter Hand Remagen, dazwischen das Ahrtal. Schon eine ganze Weile haben uns übrigens auch die roten Markierungen der neuen Rheinsteig Rundtour begleitet, Start dieses Rundwanderwegs ist am Kaiserberg. Vom Sportplatz am Kaiserberg wandern wir in Serpentinen den Berg hinunter und erreichen an der St. Martin-Kirche Linz am Rhein. Am Marktplatz verlassen wir den Rheinsteig und gehen mit der Zuwegung durch die Rheinstraße an der Burg vorbei und durch eine Unterführung zum Bahnhof.
Auf dieser kurzen Etappe konnten wir erfahren, beziehungsweise erwandern, warum der Rheinsteig der beliebteste Wanderweg Deutschlands ist. Die Tour war sehr abwechslungsreich, mit großartigen Ausblicken ins Rheintal und vor allem sind alle Etappen herausragend an die rechte Rheinstrecke angebunden. Dank VRM macht das Wandern auf dem Rheinsteig erst richtig Spaß!

EISENBAHNROMANTIK

Die rechte Rheinstrecke war schon immer eine Art Aschenputtel verglichen mit der linksrheinischen, der Rheingold-Strecke. Zwar gab es schon 1844 erste Pläne, eine Strecke von Deutz über Koblenz nach Rüdesheim zu bauen. Aber zuerst verbot 1853 das preußische Kriegsministerium die Bahnlinie, weil sie durch die Festung Ehrenbreitstein verlaufen wäre. Und dann sah der Vertrag mit der Eisenbahn-Gesellschaft der linksrheinischen Strecke vor, dass zunächst der rechtsrheinischen Linie keine Konzession erteilt werden sollte. Ab 1871 war die gesamte Strecke befahrbar.

ANDRACKS GASTRO-TIPPS

„Oh mein Gott, ist das kitschig!“ So ein Satz ist normalerweise kein Kompliment. Aber im *Café Kitsch* in der Rheinstraße von Linz, direkt an unserem Weg zum Bahnhof, ist das anders. Nicht nur, dass wir im *Café Kitsch* auf weißen Holzstühlen unseren köstlichen Kaffee aus einer Rösterei in Neuwied schlürfen können. Es gibt auch selbstgemachte Kuchen und Konfitüren sowie diverse Sorten Trinkschokolade. Man hat die Auswahl zwischen zahlreichen Accessoires – Steckdosenlampen in Blumenmustern oder Schmetterlingsform. Echt kitschig.

Die Kirche St. Walburgis in Leubsdorf am Rhein

Auf dem Rheinburgenweg zum Kühkopf

TOUR 2

Ausblick auf die Mosel und den Koblenzer Ortsteil Lay

7,8 Kilometer

324 Höhenmeter

Anfahrt: Mit der Buslinie 6/16 bis Endhaltestelle Koblenz-Moselweiß Gülser Brücke

Abfahrt: Ab Bushaltestelle Koblenz Karthause/ Kühkopf mit der Buslinie 620 in Richtung Koblenz Hbf

„ … weder werden wir heute den Rhein sehen (aber jede Menge Mosel) noch eine Burg (aber jede Menge Berg)."

Hier noch meine MaStaWaKa „Maßstabsgetreue Wanderkarte"

DER WEG

Wir starten an der Gülser Eisenbahnbrücke und gehen auf der südlichen Seite der Brücke von der Mosel weg den Fußweg hinauf. An den Gleisen sehen wir die rot-weiße Markierung des Rheinburgensteigs. Nicht enttäuscht sein, weder werden wir heute den Rhein sehen (aber jede Menge Mosel) noch eine Burg (aber jede Menge Berg). Wir gehen weiter Richtung Haltepunkt Moselweiß an den Gleisen entlang und wenden uns dann rechts durch eine Schrebergartenanlage. Es geht ordentlich bergan auf spannenden Wegen – extrem schmal oder tunnelartige Passagen. Oberhalb des Moselweißer Hangs gehen wir eine Weile am Wohngebiet von Karthause entlang, auf der rechten Seite blitzt immer wieder das silberne Band der Mosel zwischen den Bäumen hervor. Nach dem Wohngebiet gewinnen wir auf unserem Weg am Berghang immer mehr an Höhe. Es geht nun mal Richtung Hunsrück, der ja der Legende zufolge nach dem Rücken eines Hundes benannt ist. Nun, wenn man das ernst nimmt, dann ist die Hundetatze der Koblenzer Stadtwald rund um den Kühkopf, der Hund hat seine Pfote genau zwischen Mosel und Rhein gelegt. Wir wandern am Moselhang entlang und haben kurz hintereinander tolle Ausblicke Richtung Lay und Winningen, jeweils mit einer Ruhebank für eine kurze Pause. Wir kommen an der Schwedenschanze vorbei, die eigentlich eben nicht von den Schweden, sondern zunächst von kaiserlichen Truppen genutzt wurde. Die Erdwälle kann man immer noch sehr gut erkennen, die Schussrichtung war interessanterweise auf die alte Römerstraße Richtung Forsthaus Kühkopf ausgerichtet. Kurz darauf erreichen wir einen wunderbaren Ausblick Richtung Norden und Gülser Brücke.

Verwunschener Weg von Moselweiß hinauf nach Karthause

Mit Stolz können wir feststellen: Schon einiges an Wegstrecke und vor allem Höhe geschafft! An der Schutzhütte Layer Kopf wenden wir uns nach links, weg vom Moseltal. Auf Forstwegen gehen wir weiter durch den Koblenzer Stadtwald und erreichen die Bundesstraße auf der Höhe des *Forsthauses Remstecken* (das übrigens täglich für eine Einkehr geöffnet hat!). Wir überqueren die Straße über eine Fußgängerbrücke. Hinter dem Waldparkplatz gehen wir mit der Markierung des Rheinburgenwegs auf dem schmalen Pfad neben dem breiten Forstweg. Wir befinden uns unterhalb des höchsten Koblenzer Bergs, dem 382 Meter hohen Kühkopf, der weithin durch den Fernmeldeturm Koblenz auf dem Gipfel erkennbar ist. Auf dem sehr schönen Pfad gehen wir bergab, bis wir an der nächsten Kreuzung das *Forsthaus Kühkopf* erreicht haben. Wir folgen der Wald-Straße vor dem Forsthaus und haben nach 400 Metern die Bushaltestelle an der Bundesstraße erreicht.

RÖMERSTRASSEN-ROMANTIK

Das römische Imperium ließ sich nur mit einer perfekten Infrastruktur beherrschen, dem berühmten Netz der Römerstraßen. Wo genau aber gingen und fuhren die Römer in Confluentes (Koblenz)? Das ist erstaunlich unerforscht. Klar ist, dass die Rheinstraße von Köln nach Mainz dem heutigen Verlauf der B9 folgte. Der Weg am Forsthaus Kühkopf wird allerdings Römerstraße genannt. War das wirklich die ehemalige Trasse Richtung Trier? Ich bezweifle das. Ich tippe eher auf die heutige Bundestraße 327, an der auch unser Bus hält. Oder habt ihr eine ganz andere Theorie?

ANDRACKS GASTRO-TIPP

Zum Abschluss der Koblenzer Wandertour sollte man unbedingt im *Forsthaus Kühkopf* einkehren. Es ist herrlich, dort auf der Terrasse mitten im Wald zu sitzen und sich verwöhnen zu lassen. Die Speisekarte lässt keine Wünsche offen: Bemerkenswert ist die Auswahl an Schnitzeln, die gibt es vom Schwein, vom Kalb, in einer vegetarischen, veganen und sogar glutenfreien Version. Nur die Beilage ist immer gleich: Pommes und Salat! Und an jedem ersten und dritten Sonntag gibt es „Dad Köhkopp Spätaufsteherfrühstück“.

Der Rheinburgenweg zwischen Schwedenschanze und Layer Kopf

TOUR 3

Rund um Westerburg

Die historische Eisenbahnbrücke von Westerburg

8,6 Kilometer

172 Höhenmeter

Anfahrt: Aus Richtung Altenkirchen oder Limburg mit der HLB (RB 90) bis Bahnhof Westerburg

Abfahrt: Ab Bahnhof Westerburg mt der RB 90 in Richtung Altenkirchen oder Limburg

„Wir laufen durch den Ort und stellen erstaunt auf einem Straßenschild fest, dass wir ‚In der Schweiz' sind."

Hier noch meine MaStaWaKa
„Maßstabsgetreue Wanderkarte"

DER WEG

Am Bahnhof folgen wir dem Wegweiser des Westerwaldsteigs Richtung Dreifelden, überqueren die Gleise und gehen die Straße hinauf. Wir unterqueren die Straßenbrücke und gehen rechts hinauf in den Ortsteil Gershasen. Wir laufen durch den Ort und stellen erstaunt auf einem Straßenschild fest, dass wir „In der Schweiz" sind. So, so. Wir folgen weiter unserer gelb-grünen Zuweg-Markierung, dem W des Westerwaldsteigs. Oberhalb des Ortes gehen wir in den Wald hinein. Wir wandern auf einem schönen Forstweg. Ein historischer Gedenkstein erinnert daran, dass wir auf einem Wanderweg unterwegs sind,

Schloss Westerburg

Spannender Pfad im Naturschutzgebiet

der 1935/1936 von der „Deutschen Jugend“ im Rahmen des Reichsarbeitsdiensts der Nazis erbaut wurde. Echt gruselig. Am nächsten Querweg haben wir den „richtigen“ Westerwaldsteig erreicht und gehen rechts. Wir folgen dem grünen W auf Weiß durch den Wald und gehen ein kurzes Stück oberhalb einer Umgehungsstraße. Dies Straße überqueren wir, müssen aber auf jeder Straßenseite durch kuriose Metalldrahttüren schlüpfen, die einen Wildwechsel verhindern sollen. Wir wandern weiter durch einen Wald und überqueren die Schienen der Oberwesterwaldbahn an einem Übergang mit Andreaskreuz. Schon bald erreichen wir ein beeindruckendes Naturschutzgebiet, das auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz eingerichtet wurde. Das „nationale Naturerbe“ wurde 2018 vom Bund dem NABU übergeben und umfasst 153 Hektar. Wir gehen durch eine interessante Heidelandschaft und tauchen in ein verwunschenes Waldstück ein. Kurz hinter einem Rastplatz schwenkt unser Pfad rechts ab. An dieser Stelle verlassen wir den Westerwaldsteig und gehen geradeaus auf einem wunderschönen Weg an bemoosten Steinen vorbei.
Wir folgen der Markierung des Ortsweges W5 Stöffelweg (schwarz-gelb) Vorbei an einem Schutzpavillon gehen wir weiter geradeaus auf eine Freifläche hinaus. Am Querweg gehen folgen wir der Markierung des Ortswegs W1 (Wäller-Ruhe-Weg). Auf diesem Ruhe-Weg wandern wir passenderweise bis zum Parkplatz des Friedhofs. Unterhalb des Friedhofs wechseln wir abermals unsere Markierung und gehen nun auf dem Dreikirchen-Weg Richtung Westerburg. Noch einmal überqueren wir Eisenbahnschienen, diesmal sind es aber die Gleise der stillgelegten Westerwaldquerbahn. Es geht hinunter bis zu einer Hauptstraße. Dort können wir theoretisch mit dem Dreikirchen-Weg geradeaus gehen und einen Abstecher bis zur Burg machen. Ansonsten gehen wir an der Hauptstraße rechts und am Kreisel in die Bahnhofstraße, die uns überraschenderweise zum Bahnhof führt.

ANDRACKS GASTRO-TIPPS

In Westerburg gibt es zahlreiche Einkehrmöglichkeiten, wegen der Nähe zum Bahnhof würde ich aber *La Grappa* in der Bahnhofstraße empfehlen. Es gibt wanderfreundliche Öffnungszeiten, bis auf Dienstag ist täglich mittags und abends geöffnet. Die Auswahl an Pizzen ist gigantisch. Besonders skurril sind die Pizza Perverso und die Pizza Toto Schillaci, die an den sizilianischen Stürmer erinnert, der bei der WM 1990 Torschützenkönig wurde. Und zum Abschluss ist ein Grappa erlaubt, wir sind doch mit der Bahn da.

EISENBAHN-ROMANTIK

Westerburg war jahrzehntelang DER Eisenbahnknotenpunkt des Westerwalds. Dort kreuzten sich unsere Oberwesterwaldbahn mit der Westerwaldquerbahn von Montabaur nach Herborn. Für die Strecke nach Herborn wurde die gigantische Hülsbachtalbrücke gebaut, die bis heute das Stadtbild prägt.
Unbedingt sollte man als Eisenbahn-Fan den Erlebnisbahnhof Westerwald besuchen. Besonders faszinierend finde ich das Eisenbahn-Plakat-Museum. Dort werden historische Werbeplakate für die Bahnreise aus Deutschland, Frankreich und Großbritannien gezeigt.

Bahnhof von Westerburg mit Eisenbahn-Plakat-Museum

Der Premiumweg Höhenluft in Bad Ems

TOUR 4

Bad Ems an der Lahn

9,4 Kilometer (Zusatzschleife Bismarckturm: 2,3 Kilometer)

431 Höhenmeter

Anfahrt:
Aus Richtung Koblenz oder Limburg mit der RB 23 und RE 25 bis Bahnhof Bad Ems

Abfahrt: Ab Bahnhof Bad Ems mit der RB 23 und RE 25 in Richtung Koblenz oder Limburg

„Diese malerischsten Felsen der Welt genießen wir beim Weg hinab in den Kurort ebenso wie die zahlreichen fantastischen Ausblicke ins Lahntal."

Hier noch meine MaStaWaKa „Maßstabsgetreue Wanderkarte"

DER WEG

Vom Bahnhof in Bad Ems wandern wir Richtung Lahn und gehen über die Bahnhofsbrücke. Auf der Kurpromenade promenieren wir zur Talstation der Kurwaldbahn. Alternativ können wir ab der Uferpromenade schon den Wegzeichen des Premiumwegs Richtung Bismarckturm folgen. In diesem Fall verlängert sich die Wanderstrecke um 2,3 Kilometer. Wir fahren bequem mit der Standseilbahn zum Bismarckturm. Dieser Bismarckturm erinnert an eine Raketen-Abschuss-Station und ist nach dem Musterentwurf des Modells „Götterdämmerung" gebaut worden. Das heißt, dass dieses Modell insgesamt an 46 anderen Orten in Deutschland errichtet wurde. Ausgehend von der Bismarckhöhe wandern wir durch die Wälder im Hinterland von Bad Ems und steigen langsam, aber merklich in die Höhe. Teilweise verläuft unser Weg parallel zum Limeswanderweg, der mit einem stilisierten schwarzen Römerturm gezeichnet ist. Bad Ems war nicht nur ein legendäres europäisches Kurbad, sondern auch der Ort, an dem der römische Grenzwall Limes die Lahn überquerte. Nach einer Weile haben wir in ungefähr 400 Meter Höhe den Ort Kemmenau erreicht, den höchsten Punkt unserer Wanderrunde. Wir durchqueren Kemmenau, der Ort wird auch als „Sonnenterrasse über dem Lahntal" bezeichnet. Dann tauchen wir wieder ein in dichte Mischwälder und wandern am Rahmberg

Bismarckturm

Aussichtspunkt am Baedekers Felsenweg

vorbei hinunter in ein Tälchen mit vielen Weiden. Wir überqueren den Odenbach und gehen auf der anderen Tal-Seite hoch Richtung Concordia-Turm. Dort können wir einkehren (siehe Gastro-Tipp) und dann das absolute Highlight unserer Wandertour erleben. Wir gehen den spektakulären Baedekers Felsenweg hinunter. Der Pfad wurde vor über 200 Jahren für Reitesel erbaut, damals war man noch etwas bequem und nicht so gut zu Fuß. Da der Felsenweg schon 1846 im Reiseführer Baedeker erwähnt wurde, trägt er seitdem dessen Namen. Der russische Schriftsteller Fjodor Dostojewski schrieb 1874 über seinen Kuraufenthalt in Bad Ems: „Das Städtchen Ems liegt in einer tiefen Schlucht zwischen bewaldeten Hügeln. An Felsen, die malerischsten der Welt, lehnt sich das Städtchen." Diese malerischsten Felsen der Welt genießen wir beim Weg hinab in den Kurort ebenso wie die zahlreichen fantastischen Ausblicke ins Lahntal, zum Beispiel von der trutzigen Mooshütte. Schließlich können wir noch die mythischen Heinzelmannshöhlen bestaunen. Wie diese Höhlen entstanden, möchte ich an dieser Stelle nicht verraten, das sollte man sich schon selber anschauen. Wir erreichen schließlich durch ein Parkhaus (ziemlich schreckliches Treppenhaus) wieder die Kurpromenade und den Bahnhof von Bad Ems.

Concordiaturm

Die historischen Kuranlagen von Bad Ems

EISENBAHN-ROMANTIK

Wenn ihr mit dem Zug in Bad Ems ankommt, dann fühlt euch doch bitte hoheitlich empfangen, der rote Teppich ist quasi ausgerollt. Denn Bad Ems war ein Fürstenbahnhof. Eigentlich logisch, denn die Oberhäupter Europas, russische Zaren und deutsche Kaiser, haben ja nicht auf dem zugigen Bahnsteig gewartet, bis die Regionalbahn nach Koblenz einrollte. Nein, für die feinen Herren wurden – so wie in Bad Ems – separate Bahnhofsanbauten errichtet, die sogenannten Fürstenzimmer. Und dort wartete man dann, bis der Zug mit dem Salonwagen nach St.Petersburg bereitgestellt wurde.

Kurwaldbahn

ANDRACKS GASTRO-TIPPS

Bevor man wieder über Baedekers Felsenweg ins Tal wandert, kann man von Freitag bis Sonntag ganztägig im *Restaurant des Concordia-Turms* einkehren. Passend zur Lokalität empfehle ich von der Speisekarte die Concordia-Pfanne, die in trauter Eintracht Schweinefilet und Roastbeefstreifen vereint. Der Concordia-Turm wurde 1901 gebaut, quasi zeitgleich und als Pendant zum Bismarckturm in unmittelbarer Nähe. Auf der Aussichtsplattform des Turms kann man vor oder nach der Einkehr die Höhenluft von Bad Ems schnuppern.

TOUR 5

Rund um das Kloster Marienthal

Kloster Marienthal im Kreis Altenkirchen

Von Obererbach nach Marienthal: 4,1 Kilometer (Zusatzschleife Klosterdorfweg: 2,9 Kilometer)

insgesamt 148 Höhenmeter

Anfahrt: Aus Richtung Altenkirchen oder Betzdorf mit der HLB (RB 90) bis Bahnhof Obererbach

Abfahrt: Ab Haltepunkt Kloster Marienthal (am Wochenende hält der RB 90 stündlich, in der Woche zweistündlich)

„Da oben kann es je nach Wetterlage ganz schön ziehen, im schönen Westerwald pfeift eben der Wind so kalt."

Hier noch meine MaStaWaKa „Maßstabsgetreue Wanderkarte"

DER WEG

Wir starten unsere klösterliche Wandertour in Obererbach. Allerdings liegt der Bahnhof eindeutig im Ortsteil Niedererbach. Weil aber der Hauptort Obererbach ist, heißt der Bahnhof von Niedererbach eben „Obererbach". Alles klar? Am Fußgängerüberweg überqueren wir die Gleise und treffen auf den Zuweg des Westerwaldsteigs. Wir gehen hinunter zum Angelweiher, hinter dem Sportplatz entlang und dann über eine schöne Holzbrücke. Wir wandern auf einem wunderbaren Weg am Erbach entlang. Unterwegs können wir in den alten Stollen des Bergwerks Pauline hineinsehen, der ist allerdings nur für Fledermäuse begehbar. Am nächsten Bahnübergang überqueren wir ein weiteres Mal linker Hand die Gleise, dann halten wir uns kurz links und biegen bei nächster Gelegenheit rechts ab. Wir wandern auf dem schmalen Pfad am Erbach entlang, bis wir genau 1,4 Kilometer hinter dem Bahnhof den Hauptweg des Westerwaldsteigs erreichen. Wir wenden uns rechts Richtung Kloster und gehen auf einem Grasweg bergan. Lustigerweise ist sogar eine Westerwaldsteig-Markierung als Steinplatte zu unseren Füßen zu erkennen. So kann man sich auch nicht verlaufen. Auf der Anhöhe wandern wir eine Weile am Waldrand entlang und an der Schutzhütte Waldesruh vorbei. Da oben kann es je nach Wetterlage ganz schön ziehen, im schönen Westerwald pfeift eben der Wind so kalt. Wenn wir Richtung Westen schauen (links von uns), können wir den Raiffeisenturm auf dem Beulskopf entdecken. Unser Wanderweg führt weiter durch eine Kahlfläche mit vielen geschädigten Bäumen, das sieht gespenstisch aus, gleichzeitig ist es faszinierend. Wir wenden uns links, gehen durch einen

Folgen des Klimawandels – Kahlfläche am Westerwaldsteig

dichten Wald und überqueren einen Asphaltweg. Schon bald geht es in Serpentinen hinab zur Klosteranlage. Am Wegrand begleiten uns auf dem Kreuzweg die Leidensstationen von Jesus. Vom Wegekreuz am Kloster sind es dann noch 500 Meter zum Haltepunkt Kloster Marienthal. Noch Lust auf eine Extrarunde? Dann können wir durch den Ort gehen und uns ab jetzt an den roten Markierungen des Klosterdorfwegs orientieren. In und um das Klosterdorf Marienthal herum erzählen schön gestaltete Info-Tafeln von der Geschichte des Dorfes und des Klosters. Dieser Erlebnisweg führt uns in einen Wald und wir gehen einen Forstweg bergan, der immer steiler wird. Auf dem Bergrücken erwartet uns zum Verschnaufen eine schöne Aussichtsbank. Schon bald geht es auf schmaleren Waldpfaden weiter, bis wir den uns bekannten Westerwaldsteig erreichen und noch einmal den herrlichen Kreuzweg hinab zum Kloster wandern. Doppelt gewandert bleibt besser im Gedächtnis! Schließlich gehen wir dann aber doch zum Haltepunkt Kloster Marienthal.

ANDRACKS GASTRO-TIPPS

Es ist historisch bedingt, dass man den Eindruck hat, in sämtlichen Gebäuden des Klosterdorfs Marienthal gäbe es Gaststätten. Hungrige und durstige Pilger wollen eben versorgt werden. Am Wochenende kann man sehr edel in der *Klostergastronomie* speisen. Auch im Restaurant *Marienthaler Hof* kann man einkehren. Wer aber auf belgische Spezialbiere schwört – ich bin ganz großer Fan der belgischen Braukunst – wird diesen Hopfen-Spezialitäten im Waldhotel *Unser Haus der Begegnung* begegnen.

Auf dem Erlebnisweg Sieg oberhalb des Kreuzwegs

EISENBAHN-ROMANTIK

Geplant war, ab 2019 am Haltepunkt Kloster Marienthal keine Züge mehr halten zu lassen. Gegen diese Pläne wurde natürlich lautstark protestiert, ich habe mich daran beteiligt. Ich zitiere: „Wandern ist erst richtig schön, wenn man direkt am Bahnhof loswandern kann. So wie am Haltepunkt Kloster Marienthal. Dort bin ich schon ausgestiegen, um auf dem Westerwaldsteig zu wandern. Und beim Belohnungsbier stellt sich nicht die Frage nach der Promillegrenze, wenn man mit der Bahn nach Hause fahren kann. Deshalb muss Kloster Marienthal bleiben. Halte! Punkt! Marienthal!“

Bahnverkehr zwischen Obererbach und Marienthal

Der Premium-spazierwanderweg Spitzer Stein

TOUR 6

Blick über St. Goar nach St. Goarshausen

8,3 Kilometer

355 Höhenmeter

Anfahrt:
Aus Richtung Koblenz oder Mainz mit der RB 26 bis Bahnhof St. Goar

Abfahrt:
Ab Bahnhof St. Goar mit der RB 26 in Richtung Koblenz oder Mainz

„Vermutlich siedelten schon die Kelten an diesem geheimnisvollen Ort..."

Hier noch meine MaStaWaKa
„Maßstabsgetreue Wanderkarte"

DER WEG

Am Bahnhofsgebäude von St. Goar wenden wir uns links und gehen direkt links durch die Bahn-Unterführung. Dort sehen wir auch schon die in zartem Rosa gefärbte Zuwegungs-Markierung unseres Traumschleifchens. Wir gehen einige Treppenstufen in Serpentinen bergauf und holen am Wasserfall ein wenig Luft. Man soll, so will es die Legende, an diesem Ort seinen Wunsch auf eine Schiefertafel schreiben. Zu kompliziert. Ich habe das getestet, der Wunsch geht auch ohne Schiefertafel in Erfüllung.

Weiter geht es bergan, bis wir Biebernheim erreicht haben. Auf dem Dorfplatz an der Linde können wir uns in der Outdoor-Leihbücherei eine Reiselektüre mitnehmen. Wir gehen geradeaus die Straße hinauf, dann weiter auf Graswegen mit leichter Steigung bergan. Wir überqueren eine Landstraße, wandern weiter im Zickzack, bis wir einen schönen Mischwald erreicht haben. Nun ist es nicht mehr weit bis zum

Willkommen in St. Goar!

Der Quetschehannes
an der Krähenhütte

Gipfel. Wir überqueren eine wenig befahrene Straße mit einer Bushaltestelle, an der tatsächlich für diese Wanderbroschüre geworben wird. Kurz darauf stehen wir neben einem alten Gemäuer am Spitzen Stein. Ehrlich gesagt, ist es nicht nur ein, sondern mehrere spitze Steine. Vermutlich siedelten schon die Kelten an diesem geheimnisvollen Ort, der damals mit Sicherheit unbewaldet war. Wer schwindelfrei ist, kann den kühn gestalteten Aussichtsturm hinaufsteigen. Auf der Aussichtsplattform ist die Loreley in einer Entfernung von exakt 2.700 Meter Luftlinie zu erkennen. Wenn wir wieder festen Boden unter den Füßen haben, können wir in der Schutzhütte am Spitzen Stein rasten, dort ist auch Platz für eine größere Wandergruppe. Wir folgen unserer Markierung in Rosa und wandern hinunter durch den Wald. Am Waldrand stehen wir vor einer Freifläche. Das ist das Jagdrevier des Landgrafen Philipp der Ältere von Katzenelnbogen, der Tiergarten. Eine stolze Fläche von 18 Hektar ließ der Adlige vor fast 600 Jahren mit einer zwei Meter hohen Mauer eingrenzen. Auf dieser Fläche wurde dann gejagt. Eine etwas merkwürdige Variante eines Tiergartens. Großartig ist es, wie auf einem grünen Teppich – kein roter Teppich – geradeaus Richtung Rhein und Loreley zu wandern. Die Loreley erkennt man an dem weißen Kugel-Dach des Open-Air-Geländes. Kaum vorstellbar, dass zwischen uns und der Loreley noch das Rheintal liegt. Wir wandern über Feldwege bergab (und einmal noch kurz bergan) und erreichen die Krähenhütte.
An der Holzhütte steht überlebensgroß der Quetschehannes aus Stahl, sozusagen das Maskottchen von Biebernheim. Wir gehen durch den Ort, zum Lindenplatz und weiter über die Zuwegung bergab Richtung Rheintal. Oberhalb des Bahnhofs queren wir wieder den Rheinburgenweg und haben St. Goar bald erreicht.

EISENBAHN-ROMANTIK

Das augenfälligste Merkmal des Bahnhofs von St. Goar ist die keck geschwungene Schrift am Backsteingebäude, die den Reisenden direkt am Bahnsteig willkommen heißt. Der Bahnhof von St. Goar verfügte bis in die 1980er Jahre über ein drittes Gleis. Als der Bahnhof 1859 gebaut wurde, spielte der Denkmalschutz noch keine Rolle. Die alte Stadtburg von St. Goar wurde abgerissen und an gleicher Stelle aufgebaut. Ebenfalls unvorstellbar: Genau an der Stelle, an der das Traumschleifchen die Bahngleise in der Unterführung unterquert, gab es vor 150 Jahren einen ebenerdigen, ungesicherten Übergang über die Gleise.

Ausblick vom Aussichtsturm am Spitzen Stein Richtung Loreley

ANDRACKS GASTRO-TIPPS

Direkt am Startpunkt des Traumschleifchens kann man im Landgasthof *Rebstock* einkehren. Anscheinend werden in den Wäldern oberhalb von Biebernheim (in der Nähe des historischen Thiergartens) immer noch Wildschweine geschossen, denn auf der Karte findet sich ein Wildschweinbraten. Alternativ kann man über den Rheinburgenweg zur *Burg Rheinfels* oberhalb von St. Goar wandern. Dort könnt ihr nicht nur gehobene Küche, sondern auch das wahrscheinlich schönste Rheinpanorama der Welt genießen.

Spitze Steine mit altem und neuem Turm

Gut zu wissen:

Tages- und 3-Tageskarten
Mit der Tageskarte können Sie an einem Tag beliebig oft mit Bus & Bahn bis Betriebsschluss im jeweiligen Geltungsbereich reisen. Sie ist ideal für Tagesausflüge, auch wenn Sie sich mehrere Ziele vorgenommen haben.
Für einen mehrtägigen Ausflug, z.B. ein langes Wochenende, empfehlen wir die 3-Tageskarte. Sie gilt für eine Person am Lösungstag und an den zwei darauffolgenden Tagen ohne zeitliche Einschränkung für beliebig viele Fahrten in der gewählten Preisstufe. Sie bezahlen nur zwei Tage und fahren am dritten Tag quasi kostenlos.
Tipp:
Ab der Preisstufe 2 entspricht der Preis der Tageskarte in der Regel dem Preis zweier Einzelfahrscheine. Es ist für Sie also wesentlich bequemer, die Tageskarte zu kaufen, wenn Sie hin- und zurückfahren möchten.

Minigruppenkarte:
Die Minigruppenkarte ist die günstigste Fahrkarte für bis zu 5 Personen.
Damit fahren Sie montags bis freitags ab 9 Uhr und am Wochenende sowie an Feiertagen sogar ganztägig ohne zeitliche Einschränkung.
Einem Gruppenausflug mit Freunden oder Familie steht also nichts mehr im Wege.
Sie können an dem jeweiligen Tag beliebig viele Fahrten in der jeweiligen Preisstufe unternehmen. Zudem ist sie übertragbar.

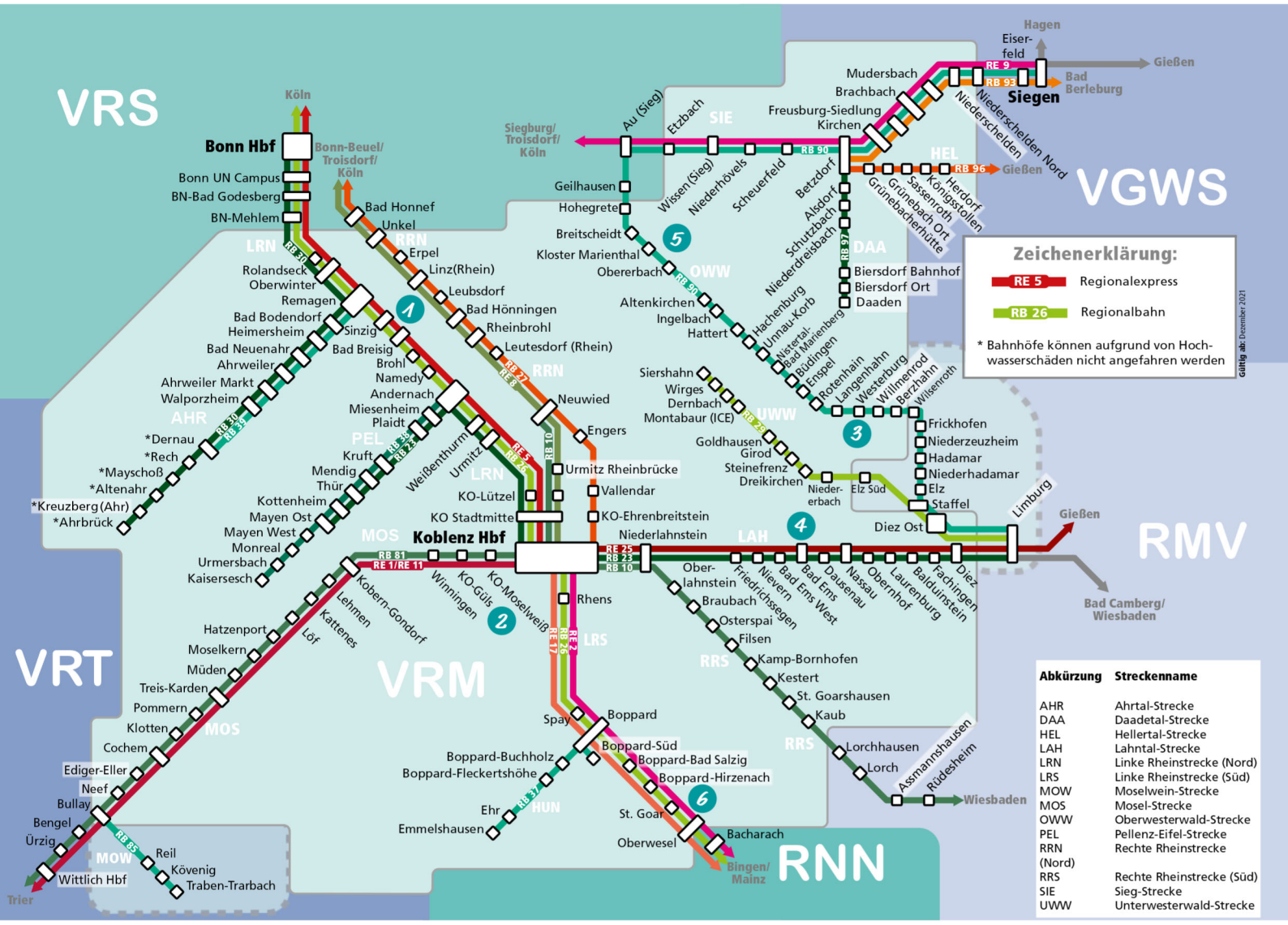
Tipp für Hundefreunde:
Anstelle einer Person kann bei beiden Varianten auch ein Hund mitgenommen werden.

Bei Anreisen von Orten außerhalb des VRM aus Rheinland-Pfalz oder dem Saarland kann sich das Rheinland-Pfalz- / Saarland-Ticket (1 bis 5 Personen) lohnen.

TOUR 1	Der Rheinsteig von Leubsdorf nach Linz	Seite 4
TOUR 2	Auf dem Rheinburgenweg zum Kühkopf	8
TOUR 3	Rund um Westerburg	12
TOUR 4	Der Premiumweg Höhenluft in Bad Ems	16
TOUR 5	Rund um das Kloster Marienthal	20
TOUR 6	Der Premiumspazierwanderweg Spitzer Stein	24

VRM Besser Bus&Bahn

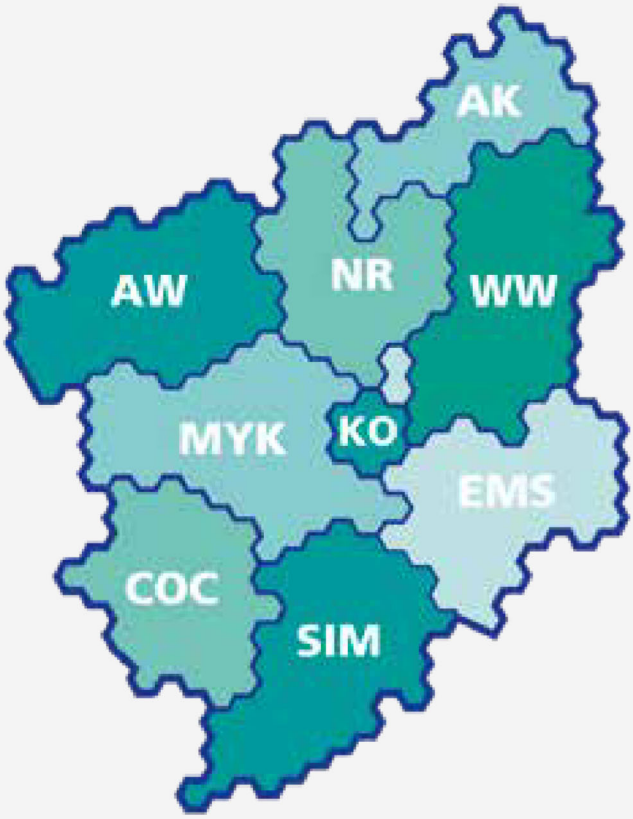
Verkehrsverbund Rhein-Mosel GmbH Schienennetzplan



Informationen zu Fahrten und Abfahrtszeiten finden Sie unter www.vrminfo.de oder in der VRM-Fahrplan-App.

VRM-GEBIET

Ein Blick aufs große Ganze?



Verkehrsverbund
Rhein-Mosel GmbH
Schloßstraße 18-20
56068 Koblenz

INFO-HOTLINE 0800 5 986 986 (kostenfrei, täglich von 8 bis 20 Uhr)

www.vrminfo.de

Texte und Fotos: Manuel Andrack
Herstellung: verlag regionalkultur, Ubstadt-Weiher 2022
www.verlag-regionalkultur.de

Alle Angaben ohne Gewähr